



Eugenia Olevska, in der Ukraine geboren, begann ihre Domraausbildung im Alter von neun Jahren. Mit zwölf Jahren war sie 1. Preisträger des Wettbewerbers für junge Künstler. Während des Studiums an der Musik Akademie errang sie den ersten Preis der Jugendsektion des Internationalen Wettbewerbers in Kiew. 1988 setzte Eugenia Olevska ihr Studium an der Charkover Hochschule für Musik und Kunst bei Prof. B. Micheev fort. Sie machte ihren Abschluss mit Auszeichnung in der Fächern Domra, Dirigieren und Kammermusik.

Während ihrer aktiven Tätigkeit als Pädagoge an der Musik Akademie sind bislang aus ihren Klassen in der Ukraine eine Vielzahl von erstklassigen Musikern aller Altersstufen hervorgegangen, die inzwischen selbst zu Preisträgern nationaler und internationaler Wettbewerbe, zu renommierten Konzertmusikern und Pädagogen geworden sind.



Ruslan Maximovski wurde in Zhitomir/Ukraine geboren.

Mit 6 Jahren besuchte er die Musikschule und lernte Knopfakkordeon spielen. Bereits nach 4 Jahren wurde er Preisträger der Wettbewerbe für junge Akkordeonspieler.

Mit 14 ging Maximovski an das Musikgymnasium. Nach Abschluss arbeitete er in einem Ensemble als Solist und Dirigent und als Dozent an der Musikschule.

Seit 2001 Ruslan Maximovski studiert Akkordeon bei Prof. Miki-Schenk an der Folkwang Hochschule Essen.

Domra



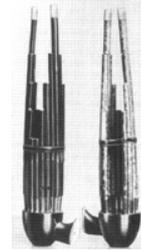
Die Geschichte begann vor ca. 500 Jahren... Die fast ausschließlich von Skomorochi (reisende Troubadoure) benutzte Domra wurde Ende des 17. Jahrhunderts von der Kirche als Teufelswerkzeug verboten und musste auf Erlass des Zaren verbrannt werden. Die Menschen hatten mit harten Strafen zu rechnen, wenn sie eine Domra "versteckten". Der Gründer des ersten russischen Volksinstrumenteorchesters, Wassilij Andrejew (1861 - 1918), war es, der 1890 auf einem Dachboden alte Zeichnungen fand und die Domra aufgrund dieser nachbauen liess. Für sein Orchester brauchte er verschiedene Ausführungen der Domra (Domra piccolo, Domra prima, Domra alto, Domra bass).

Die Domra hat einen bauchigen runden Korpus und vier Stahlsaiten, die auf **e**, **a**, **d** und **g** gestimmt sind. Die Domra wird mit einem Plektron gespielt, gezupft, oder geschlagen. Dieses älteste russische Volksinstrument ist der Mandoline und der Laute ähnlich.

Domra wird alleine ganz selten gespielt. Komponisten schreiben normalerweise Werke für die Domra als Solo-Instrument mit Begleitung (Klavier, Akkordeon, Orchester). Die Domra genießt den künstlerischen Stellenwert eines symphonischen Instruments.

Akkordeon

Das Akkordeon hat seinen Ursprung in China. Vor mehr als dreitausend Jahren wird das Sheng, der Urvater des Akkordeons, erstmals erwähnt. Es ist das erste Instrument, das auf einem frei vibrierenden Stimmzungen-Prinzip basiert - ein Prinzip, das bis heute unverändert geblieben ist! Bis zur heutigen Form machte die Entwicklung des Akkordeons etwa 300 Instrumentenstationen durch.



Ende 18., anfangs 19. Jahrhundert begann der "Siegeszug" dieses Instrumentes in Europa, verschiedene Bedienungsformen wurden weiter entwickelt (Concertina, Bandoneon usw.). In Russland etablierte es sich als Harmoschka und Bajan. 1863 wurde in Wien das erste Akkordeon entwickelt, das eine Tastatur wie ein Klavier hatte. Dabei waren die Tasten viel kleiner als beim Klavier, um ein schnelleres Spielen zu ermöglichen.

Dank der technischen Entwicklung in den letzten Jahren kann das weltweit als Volksinstrument geltende Akkordeon sehr vielseitig eingesetzt werden. Es ist ein hervorragendes Solo-, Gruppen- und Orchesterinstrument.